

**Mitteilungsblatt**

Verband der Sportvereine Südtirols
Brennerstraße 9
39100 Bozen
Tel. 0471 974378
www.vss.bz.it – info@vss.bz.it

Landesbeiträge: Stichtag 1. Februar

Sportverbände, -vereine und Organisationen müssen die Gesuche für Landesbeiträge bis spätestens 1. Februar um 16.30 Uhr beim Amt für Sport in der Crispistraße 3 in Bozen einreichen. Die Gesuche müssen auf Vereinspapier oder auf den eigenen Vordrucken abgefasst werden und mit Stempelmarke versehen sein.

VSS-Mitgliedsbeitrag 2010

Der Mitgliedsbeitrag beträgt heuer pro Verein 60 Euro und für jede gemeldete Sektion zusätzlich 40 Euro. Die Beitragszahlungen müssen innerhalb 31. Jänner erfolgen. Die termingerechte Einzahlung stellt eine Verpflichtung dar. Die Verein sind erst ab erfolgter Einzahlung haftpflicht- und rechtsschutzversichert.

**Rekord: 122 Teams bei VSS/RVD-Volleyball-Meisterschaft**

110 Mädchenmannschaften und 12 Bubenteams sorgen heuer für eine neue Rekordbeteiligung bei der VSS/RVD-Volleyballmeisterschaft. Gespielt wird in zwei Altersklassen: Altersstufe 1 (Jg. 98/99) und Altersstufe 2 (Jg. 2000 und jünger). Bei den Jüngeren gibt es auch gemischte Mannschaften. Gespielt wird auf einem 9 x 4,5 m großen Feld bei einer Netzhöhe von 2,10 m. Die erste Spielphase, bei der die Kreise nach geographischen Kriterien eingeteilt wurden, dauert noch bis 17. Februar.

Für die zweite Spielphase vom 1. März bis 18. April werden die Kreise je nach Leistungsstärke neu zusammengestellt. Das Finale um die VSS/RVD-Landesmeistertitel ist für alle Mannschaften offen und findet am 2. Juni in Tramin statt. Angesichts der Rekordbeteiligung in diesem Jahr dürften beim Finale mehr als 500 Nachwuchsvolleyballer/innen im Einsatz sein. Das besondere am großen Finale ist die Choreographie, wenn auf einem Fußballfeld zeitgleich auf bis zu 30 Volleyballfeldern im Einheitsdress gespielt wird.

Die VSS-Termine im Jänner:

- 10. Jänner:** Badminton: VSS/RVD-Ranglistenturnier in Eppan
- Wintersport: VSS/Raiffeisen-Kinderskirennen in Trafoi, Petersberg und Sand in Taufers.
- 16. Jänner:** Schwimmen: VSS/Raiffeisen-Wintersprint in Bozen
- 17. Jänner:** Handball: VSS/RVD-U10-Turnier in Meran
- Tischtennis: VSS/-Raiffeisencup in Eppan
- Wintersport: VSS/Raiffeisen-Kinderskirennen in Jochgrimm, Ridnaun und Taisten
- 24. Jänner:** Badminton: VSS/RVD-Kinderolympiade in Meran
- Kegeln: VSS/Raiffeisen-Mannschaftsmeisterschaft der Jugend in Jenesien
- Wintersport: VSS/Raiffeisen-Kinderskirennen in Burgeis, Petersberg, Kolfuschg und auf der Plose
- 30. Jänner:** Schwimmen: VSS/Raiffeisen-Kinderwettkampf in Meran
- 31. Jänner:** Handball: VSS/RVD-U12-Turnier in Eppan
- Kegeln: VSS/Raiffeisen-Mannschaftsmeisterschaft der Jugend in Welschnofen
- Turnen: VSS/Raiffeisen-Wettkampf in Brixen

Sprachrohr für die Sportvereine

40-JAHR-JUBILÄUM: Obmann Günther Andergassen hält Rückblick und Ausschau auf das nächste Jahrzehnt im Zeichen des VSS

BOZEN. 2010 feiert der VSS sein 40-jähriges Bestehen. Wir nutzen den Anlass, um uns zu Beginn des neuen Jahres auf die Entstehungsgeschichte zu besinnen und mit Obmann Günther Andergassen einen Ausblick auf die nächsten zehn Jahre zu wagen.

Seit dem Gründungsjahr 1970 kommt der Verband der Sportvereine Südtirols seinem Auftrag als (sportpolitischer) Vertreter der deutsch- und ladinischsprachigen Vereine gegenüber dem nationalen Olympischen Komitee und dem Land nach. „Dank großen Einsatzes für die Sportautonomie konnte diese im Großen und Ganzen erreicht werden“, erklärt Obmann Günther Andergassen. „Mit der Ist-Situation können wir ganz gut leben. Inzwischen sind Südtiroler Sportfunktionäre auch in den nationalen Verbänden gut vertreten. Mit Ernfried Obrist stellen wir bei den Sportschützen sogar den Präsident.“

Je mehr die Sportautonomie Realität wurde, desto mehr rückte das Sportpolitische in den Hintergrund. „Inzwischen hat sich die Situation entkrampft. Mehrheitlich italienischsprachige Vereine dürfen gemäß unserer Statuten zwar nicht Mitglied beim VSS sein, aber dennoch an den VSS-Sportprogrammen teilnehmen“, erklärt Andergassen.

Der VSS wurde mehr und mehr zum Dienstleister für die Vereine, ist aber auch heute noch Sprachrohr der Vereine. „Und vor allem leisten wir dank unserer Jugendförderprogramme und unserer Aus- und Weiterbildungsprogramme eine wertvolle Basisarbeit, die die großen sportlichen



Günther Andergassen ist Obmann der mitgliederstärksten Interessensvertretung Südtirols.

Max Pattis

Erfolge Südtiroler Sportler erst ermöglichen“, behauptet Andergassen.

Der Kalterer, der dem Verband seit 1999 vorsteht, glaubt, dass der VSS auch in den nächsten zehn Jahren Dienstleister für die Vereine bleiben wird. „Davon abgesehen wollen wir auf die Qualität des Sports setzen. Das heißt, wir brauchen qualifizierte Train-

er für die Jugend und gut ausgebildete Funktionäre. Deshalb werden wir auch weiterhin auf eine zentrale Struktur für Ausbildung und Betreuung pochen, in welcher Form auch immer. In Sachen Landessportzentrum haben uns andere Länder nämlich etwas voraus“, so Andergassen.

Zentrales Thema der nächsten Jahre wird auch die Zusammen-

arbeit mit der Schule sein. „Wir wollen ein Modell entwickeln, um die Kooperation zwischen Verein, Familie und Schule zu verstärken. Auch das gehört für mich zur Qualitätssteigerung“, Aufgrund der alternden Gesellschaft sieht Andergassen auch eine schwerpunktmäßige Förderung des Seniorensports auf den VSS zukommen.

HINTERGRUND**So entstand der VSS**

BOZEN. Der VSS wurde am 28.11.1970 als Vertreter der deutsch- und ladinischsprachigen Sportvereine Südtirols gegründet. Promotoren waren Sepp Rinner, Walter Seibstock, Emil Gutweniger, Walter Natzer, Klaus Seebacher, Fredi Dissertori und Ossi Pircher. Als Triebfeder diente ein sportpolitischer Hintergrund. Zum einen fehlten dem Sport in Südtirol die nötigen Fördergelder, zum anderen hatten die Südtiroler sportpolitisch in den Regionalverbänden, die durchwegs in Trient ihren Sitz hatten, kaum Einfluss. Der VSS wurde mit dem Ziel gegründet, den deutschsprachigen Funktionären in den Fachsportverbänden mehr Mitspracherecht einzuräumen. Eine der Forderungen war die Gründung autonomer Landeskomitees, ausgestattet mit den Kompetenzen eines Regionalkomitees. Bis zur Errichtung dieser Landeskomitees Anfang der 90er-Jahre wurde in den Fachsportverbänden kaum Jugendförderung betrieben. Hier leistete der VSS durch die Jugendförderprogramme und die zahlreichen Leistungszentren eine wertvolle Aufbauarbeit, die heute noch Gültigkeit hat. Im Gründungsjahr zählte der VSS 91 Mitgliedsvereine. Das waren 67,4 Prozent aller deutsch- und ladinischsprachigen Vereine Südtirols. Heute sind es 500 mit 1128 Sektionen und 82.770 Mitgliedern. Damit ist der VSS die größte Interessensvertretung des Landes.

Nur die Bademode hat sich radikal verändert

RÜCKBLICK: Das Referat Schwimmen zählt im VSS zu den Sportarten der ersten Stunde – Ingo Seyr seit 35 Jahren an der Referatsspitze

BOZEN. Zum 40-Jahr-Jubiläum präsentieren wir an dieser Stelle monatlich die Geschichte eines Referats. Bereits 1971 startete der VSS die Jugendförderprogramme. Neben verschiedenen Wintersportdisziplinen und dem Referat Eissport gehörte auch das Schwimmen dazu.

Schwimmsportfunktionäre wie Fredi Dissertori waren sogar Geburtshelfer des VSS, denn ethnopolitische Spannungen und der Wunsch nach mehr Mitsprachewaren bei den Schwimmern besonders spürbar.

Die Geschichte des VSS-Referats Schwimmen ist unzertrennlich mit Ingo Seyr verbunden. Der ehemalige Schulsportverantwortliche des Landes steht seit 1975 an dessen Spitze und ist damit dienstältester VSS-Referent. Erster Vorsitzender war 1971 der Schlanderser Siegmund Trojer, von



Erfolgreiche Nachwuchsschwimmer anlässlich der VSS-Landesmeisterschaft 1977 in Schlanders. Der zweite von links ist Klaus Fissneider, dessen Tochter Lisa inzwischen Italienmeisterin ist.

Archiv Ingo Seyr

1973 bis 1975 folgte Bernhard Putzer.

Das Referat ist durch Kontinuität gekennzeichnet. Anzahl und Art der Wettkämpfe sowie die Anzahl der Vereine sind über die

Jahre nahezu unverändert geblieben. Bezeichnend ist, dass Seyr und Trojer nach wie vor entscheidend mitwirken. „Wir haben seit Jahren plus minus zehn Vereine in Südtirol. Geändert haben sich

nur die Trainingsbedingungen und die Bademode“, erzählt Seyr. „In den Gründerjahren war Schwimmen noch keine Ganzjahressportart. Es gab damals nur das Hallenbad in Bozen und das durften wir aufgrund ethnopolitischer Spannungen auch nur mit Einschränkungen nutzen.“

Landesweit wurden Hotelbäder notgedrungen „zweckentfremdet“. „Der Schlüssel zur Ganzjahressportart bzw. zum Qualitätssprung war die Errichtung der verschiedenen Hallenbäder“, weiß Seyr.

Der erste offizielle VSS-Wettkampf fand am 19. Juli 1971 in Algund mit Vertretern aus Algund, Brixen, Meran und Schlanders statt. Der erste Winterwettkampf wurde am 1. April 1973 in Bozen ausgetragen. Diesen Wintersprint gibt es noch heute. Landesmeister werden seit 1971 ermittelt.

Sportlich geben seit jeher der SC Meran, der SSV Bozen und der SSV Leifers klar den Ton an, „weil nur diese Vereine das ganze Jahr über optimale Trainingsbedingungen bieten können“, begründet Seyr.

Doch das Leistungsprinzip kam beim Referat immer nur in abgeschwächter Form zum Tragen, und geht es nach Seyr, soll das auch in Zukunft so bleiben. „Die Ursprungsidee war, zwischen den peripheren Schwimm-initiativen Gemeinsamkeit zu finden und einen Austausch zu ermöglichen. Diese Idee des VSS haben wir von Anfang an durchgezogen. Die Rechnung ist voll aufgegangen“, blickt Seyr mit Genugtuung auf 39 Jahre Referatsgeschichte zurück. Zu den Höhepunkten zählt auch der Besuch der sechsfachen Olympiasiegerin Kristin Otto 1990 in Sterzing.

Raiffeisen Versicherungsdienst

